



*Juli
August 2011*

aus der Gemeinde

*Evangelische Freikirche Möckmühl
(Mennonitengemeinde)*

74219 Möckmühl, Waagerner Tal 2



Sommer

Im Sommer will ich Ferien machen
und Abstand gewinnen
vom Alltags-Ich.

Ich will durchatmen.
Loslassen, was mir Sorge macht.
Spüren, wie der Brustkorb sich weitet.

Ich will mir Ruhe gönnen.
Den Schritt verlangsamen.
Nichts denken. Nur da sein.

Ich will in den Himmel schauen.
Meinen Horizont weiten.
Wahrnehmen, was über mich hinausgeht.

Ich will Gott vertrauen.
Ich lasse mich fallen
in seine Hand.

TINA WILLMS



Foto: Lehmann

Jesus Christus spricht: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Matthäus 7,7

Matthäus 18,20

GOTT WIRD TÜREN ÖFFNEN

Bitten, suchen, anknöpfen. Immer wieder. Den ersten Schritt selber wagen. Denn eine Bitte kann erst erfüllt werden, wenn ich sie ausgesprochen habe. Finden kann ich nur, wenn ich mich auf die Suche mache. Die Tür öffnet sich, wenn ich anknöpfe.

Bitten, suchen, anknöpfen. Immer wieder. Manchmal habe ich die Nase voll davon. Ich habe das Gefühl, mir kann sowieso keiner helfen. Ich meine, alle Anstrengungen bringen nichts. Ich befürchte, dass sich nie mehr etwas verändern und zum Guten wenden wird.

Bitten, suchen, anknöpfen. Immer wieder. Jesus ermutigt dazu, den ersten Schritt zu wagen: Gott etwas zuzutrauen und ihm die Chance zu geben, mein Leben zu verändern. Ein kleiner Schritt, auf dem eine große Verheißung ruht: Gott

wird geben, wird sich zeigen und Türen öffnen. Doch das kann anders aussehen, als ich erwarte. Vielleicht gibt er nicht das Brot, um das ich gebeten habe. Sondern einen Apfel. Vielleicht finde ich nicht den Silberschatz, den ich gesucht habe. Aber ein erfülltes Leben. Vielleicht sieht es hinter der Tür anders aus, als ich dachte. Der Weg, der sich auftut, ist nicht der, den ich mir ausgemalt habe. Aber es ist ein Weg.

Bitten, suchen, anknöpfen. Immer wieder. Ich bin sicher, dass solch betendes Beharren eine Kettenreaktion bewirkt, die auch anderen neue Perspektiven eröffnet: Denn wem gegeben wurde, der wird weitergeben. Wer gefunden hat, wird anderen beim Aufspüren helfen. Wem eine Tür geöffnet wurde, der wird auch seine nicht verschließen.

TINA WILLMS

VERANSTALTUNGSKALENDER		
Juli 2011		
03.07.	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst mit den Baptisten in unserem Gemeindehaus (P. Scheffler-Kroeker / A. Gerstenlauer)
04.07.	19.30 Uhr	GAK - Gesamtarbeitskreissitzung im Gemeindehaus
06.07.	20.00 Uhr	Gespräch zu den Worten Jesu
08.07.	19.30 Uhr	Jugendgruppe
10.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahlsfeier mit Vorstellung des neuen Kinderprojektes: Schulranzenaktion „Helfen macht Schule“ (L. Schüttel / S. Heinz)
13.07.	14.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeindehaus
16.07.	19.00 Uhr	Jugendgruppe: Jugo-Sinsheim auf dem Buchenauerhof
17.07.	10.00 Uhr	<i>Ökumenischer Gottesdienst</i> <i>an der Jagsttalbühne</i> (Pfr. Soland / Pfr. Gluszak / P.Scheffler-Kroeker)
20.07.	20.00 Uhr	Gespräch zu den Worten Jesu
22.07.	19.30 Uhr	Jugendgruppe
24.07.	10.00 Uhr	Taufgottesdienst von Micha Kroeker, Rainer Oechsle und Johannes Uebele <i>im Gemeindehaus der Baptisten</i> <i>(Domeneckerstr. 55)</i> (P.Scheffler-Kroeker/ B. Horsch/ F. Gerstenlauer)
	12.30 Uhr	anschließend Mittagessen+ Kaffee <i>in unserem Gemeindehaus</i>
27.07.	14.30 Uhr	Bibelstunde im Gemeindehaus
31.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Anita Lichti / R. Scheufler)

VERANSTALTUNGSKALENDER

August 2011

07.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Besuch der Mennonitengemeinde Kochendorf (P. Scheffler-Kroeker / R. Oechsle)
14.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – <i>mit Abendmahlsfeier</i> (P. Scheffler-Kroeker / D. Nuber)
21.08.	9.30 Uhr	Gottesdienst in Kochendorf Wir besuchen die Mennonitengemeinde Kochendorf. <u>kein Gottesdienst</u> in unserem Gemeindehaus (Margarethe Landes)
28.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Dr. Susan Weinert / A. Gerstenlauer)

September 2011

04.09.	10.00 Uhr	<u>kein</u> Gottesdienst <i>Wir empfehlen Euch einen Gottesdienst unserer ökumenischen Nachbargemeinden zu besuchen</i>
11.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Bericht über eine Reise nach Israel und Palästina mit CPT (Christian Peacemaker Teams) <u>danach gemeinsames Mittagessen</u> (Heike Lange, Sinsheim / R. Oechsle)

Erinnerungen an die Lesung mit Ulrich Schaffer

Er hat nicht nur im Ausland **einen großen Leserkreis**, sondern auch in ganz Deutschland. Das zeigte sich wieder bei der diesjährigen Lesereise des bekannten Schriftstellers und Fotografen Ulrich Schaffer. **Über 200 Publikationen** in einer Auflage von **mehr als fünf Millionen Exemplaren** sind von ihm in den letzten Jahrzehnten erschienen.

Auf seiner „**Tour 2011**“, die ihn sogar bis nach Salzburg führte, findet er überall ein interessiertes Publikum und gut gefüllte Räumlichkeiten vor. Freundschaftliche Beziehungen zu Personen aus unserer Gemeinde bringen ihn dieses Mal auch nach **Möckmühl**. Manche reisen von weit her, um Schaffer zu hören.



Er wirkt sehr sympathisch und auf eine entspannte Weise seinen Zuhörern zugewandt.

„Der Schriftsteller und Fotograf beschäftigt sich vor allem mit den **Grunderfahrungen des Menschseins** - dem Suchen, Wagen, Staunen, Träumen, Feiern und Lieben - aber auch dem Warten, Leiden und Hoffen...“

so schreibt **Redakteurin Cordula Dürr** in ihrem Zeitungsartikel, den sie uns zur Verfügung stellte:

Schaffer möchte seinen Lesern vermitteln, wie sie lebendiger leben und die Welt um sich herum feiern können. Er lebt in Kanada und kommt für Lesungen und Kurse **einmal im Jahr nach Deutschland**.

Das Thema des Abends lautete „**Aufrecht gehen**“ und gleich der erste Beitrag - ein Text aus dem „Handbuch für Mutige“ - nahm die Zuhörer in die Pflicht. Er fordert auf, **die innere Haltung zu verändern und sich selbstbewusst als Teil Gottes zu betrachten**. Weitere Texte trugen die Titel „Du bist ein leidenschaftliches Ereignis“, „Wie tief glaubst du an deine Würde“ u.a. Für Schaffer hat der Mensch die Fähigkeit und die Freiheit, **Sachverhalte und Zustände zu bewerten, aber er darf sich durch sie nicht bestimmen lassen**. Die eigene Einschätzung erfordert einen Rückzug in die Einsamkeit, ein Öffnen nach Innen in den so genannten „**Heiligen Raum**“, wie Schaffer es bezeichnete... „Man braucht auch den Mut Nein zu sagen - ein befreiendes Wort“, wie der Autor findet. Gleichzeitig ist **das Nein sagen für ihn aber auch ein Recht**.

Denn nur wer sich dessen bewusst ist, dass er ablehnen darf, dass er ein Recht darauf hat, wach zu sein, zu lieben und zu enttäuschen, kann **aufrecht durchs Leben gehen**. Im Gegensatz dazu steht, wie Schaffer aufzeigte, die Unzufriedenheit, die aus einer Fremdbestimmung resultiert und oft Ausdruck der Verwöhnung unserer Gesellschaft ist.



In vielen Gedanken des Autors konnten sich die Zuhörer wieder finden. Das zeigte auch die anschließende **Diskussion** und das Interesse an den ausgelegten Bild- und Textbänden sowie Postern, die Schaffer mit sehr **individuellen Widmungen** signierte.

Bei der Begrüßung und beim Dank am Ende der Lesung bringt Peter Scheffler-Kroeger die **Bereicherung** sowie auch die **Horizontenerweiterung** zum Ausdruck, die nicht nur er selbst schon vielfach durch seine Werke erleben konnte...

Eindrücke von der „Täufertour“ in der Schweiz

„Es ist Donnerstag früh 8.30 Uhr...Bei der bevorstehenden Täufertour werden wir uns in die letzten Jahrhunderte zurückversetzen lassen, nachspüren was unsere Vorfahren in dieser Zeit erlebt haben und wie sie trotz vieler Schwierigkeiten ihrem Glauben treu geblieben sind. Durch die Familienforschung war einiges für mich ein Vertiefen in die Zeit, wo Theos Vorfahren ausgewandert sind und im Kraichgau bis 1908 bodenständig waren, bis sie das Hofgut Sülzhof bei Möckmühl bis 1973 bewirtschafteten..“

so beginnt Barbara Schmutz, Schwiegertochter von Theodora und Helmut Schmutz, ihr digitales **Fotobuch**, in dem sie die vielen Erlebnisse unseres Gemeindeausfluges festhält. Nach der Fertigstellung wird es davon auch ein Exemplar im Gemeindehaus geben - Ebenso wird noch eine **DVD** bearbeitet. Nachfolgend nun ein Rückblick:

Von langer Hand geplant können wir im **Juni 2011** die Täufertour-Reise in die Schweiz antreten - mit 28 Personen aus unserer Gemeinde und Gästen aus mennonitischen Nachbargemeinden. Am Samstag kommen dann noch Daniela und Christoph Wiebe als Tagesgäste dazu.



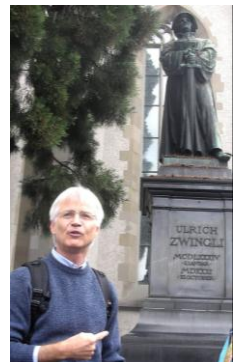
Es ist ein besonders schönes Erlebnis, die Gruppendynamik im komfortablen **Reisebus** zu erleben... Wohlbehalten erreichen wir nachmittags **Zürich**, wo uns **Dr. Hanspeter Jecker** in Empfang nimmt.

Als Historiker und Dozent am Theologischen Seminar Bienenberg wird er uns durch die ganzen Tage führen. Wir Teilnehmenden haben unterschiedlichste kirchliche Prägungen, doch dies wird in unserer „Evangelischen Freikirche Möckmühl (Mennonitengemeinde)“ als Bereicherung und Ergänzung empfunden. Alle sind wir sehr gespannt, was wir nun im speziellen über die **Geschichte der Täufer** hören werden.

Die erste Station ist die geschichtsträchtige Weltstadt Zürich, in der uns Hanspeter fachkundig die Entwicklungen im Zeitalter der großen **Reformation**, erläutert: Der Ruf nach einer Kirchenreform bahnte sich bereits ab dem 12. Jh. durch die **Waldenser** an. Nach **John Wyclif** (14. Jh.) **Johannes Hus** (15.Jh.) und der Publikation des griech. Neuen Testaments 1516 durch **Erasmus von Rotterdam** führten im 16. Jh. **Johannes Calvin** (Anhänger in Frankreich: Hugenotten - in England: Puritaner!) und **Martin Luther** den reformatorischen Aufbruch weiter fort.

Der Schweizer Priester **Ulrich Zwingli** setzte 1519 in der **Zürcher „Großmünsterkirche“** noch mehr Reformen durch und gründete u. a. Bibellesekreise (an der großen Kirchtüre sieht man Schnitzereien mit Szenen aus seinem Wirken).

Den Mitarbeitern Zwinglis war dies noch nicht genug. Sie wollten keine Volkskirche, sondern eine **obrigkeitsunabhängige** Gemeinde mit freiwilliger Mitgliedschaft. Zudem begannen **Conrad Grebel** und **Jakob Blaurock** u.a. 1525 die Kindertaufe durch die **Glaubenstaufe** im Erwachsenenalter zu ersetzen. Die sich weiter ausbreitende Täuferbewegung löste Widerstand bei den Regierenden aus, so dass ab 1527 eine große **Verfolgung** der sog. „Ketzer, Rebellen und (Schein-)Heilige“ einsetzte. **Felix Mantz** war der erste täuferische Märtyrer – er wurde im Züricher Fluss Limmat ertränkt.



Bewegt von den historischen Eindrücken erreichen wir abends unser **Quartier bei Basel**.

Die **mennonitische Ausbildungs- und Tagungsstätte Bienenberg** liegt auf einer Anhöhe mit herrlicher Aussicht, individuell gestalteten Zimmern, zuvorkommender Gastfreundschaft und vorzüglichem Essen...!

Die landschaftlich reizvollen Tagesausflüge am Freitag und Samstag führen uns ins **Emmental** bzw. in den **Jura**, in deren Abgeschiedenheit damals viele Verfolgte **flüchteten**.

Nur dort konnten sich bis heute Gemeinden trotz damaliger Diskriminierung halten.



Bei der heutigen **Mennonitengemeinden Langnau** bzw. **Sonnenberg** machten wir jeweils einen Abstecher.

Ansonsten wurde in der Schweiz das Täuferturn bis 1700 fast völlig ausgemerzt. Erschüttert hat uns die Besichtigung eines Foltergefängnisses im Schloss **Trachselwald**. Sehr beeindruckt hat uns der Besuch auf dem abgelegenen **Hof Hinter Hütten** mit einem **ehem. Täuferversteck** und eine „**geheime Kirche**“ in einer **Felshöhle** im Wald.

Gekonnt brachte uns Hanspeter immer wieder die historischen Zusammenhänge nahe: Beim „**Schleitheimer Bekenntnis**“ 1527 versuchte man eine **Einigung der Täufer-Richtlinien** zu finden (Michael Sattler war einer der Führenden. Seine Geschichte sahen wir abends in dem bewegenden Film „**The Radicals**“). 1535 entwickelte sich eine endzeitlich geprägte, **militante Abspaltung** in Westfalen. Dieses „**Münster Täuferreich**“ ging jedoch unter. In dieser Zeit sammelte der ehem. kath. Priester **Menno Simons** die gemäßigten Täufergruppen um sich und stellte so die Weichen für ein **friedliches Täuferturn**.

Die Anhänger in Norddeutschland und Holland wurden nach ihrem Führer „**Mennoniten**“ genannt. Es war zunächst ein Schutzname, denn für Wiedertäufer galt nach wie vor die Todesstrafe. **So wanderten weitere aus**: nach Mähren (**Hutterer** entstehen – sie gingen später nach Kanada + USA), in den Elsass, Kraichgau, Pfalz, Sowjetunion und Amerika. Die in Europa verbliebenen Täufer lebten nun als die „**Stillen im Lande**“. Es gab auch **Abspaltungen**, z.B. 1693: die **Amischen** wollten stärkere Abschottung von der Welt.

In den folgenden Jahrhunderten gab es wieder neue **Aufbrüche, Rückwanderungen, überregionale bzw. internationale Zusammenschlüsse** und **interkonfessionelle Dialoge**. Trotz unterschiedlicher Ausrichtung der vielfältigen Gemeinden bleiben doch die **Glaubenstaufe, Gemeindeautonomie, Friedensarbeit und Diakonie** die Hauptmerkmale der **1,6 Mill. täuferisch-mennonitischen Mitgliedern in 80 Ländern**.

Nach dem Gottesdienst in der **Basler Mennonitengemeinde** „Schänzli“ + gutem Mittagessen auf dem Bienenberg erleben wir auf dem Rückweg noch eine Führung durch die schöne Stadt **Basel**. Hier gehen wir ein letztes Mal „Auf den Spuren der Täufer“: **Wilhelm Rublin** („reformierter Priester“ der St. Albankirche), Grab des **Erasmus von Rotterdam** im Basler Münster... u.a.

Dankbar und erfüllt von den intensiven Tagen landen wir wieder in Möckmühl!



Und nun zum Schluss noch Eindrücke von Anita und Klaus Lichti aus Stuttgart:

„*Da überlegt man doch nicht lange. Das Angebot, mit der Gemeinde Möckmühl auf Täuferturn in die Schweiz zu fahren, haben wir ohne lange Diskussion angenommen und*

keinen Moment davon bereut! Wir waren beeindruckt von der ruhigen Fahrweise des Chauffeurs, von Peters kompetenter Reiseleitung, von der guten Verpflegung auf dem Bienenberg, sowie von der Reisegruppe selber - wir fühlten uns mit euch ganz heimisch. Die Hauptsache – Begegnungen mit der Geschichte und den Stätten der Täufer vom 16. Jhd. bis heute, und das alles mit einer „lebenden mennonitischen Enzyklopädie“ - hat uns stark beeindruckt und heute noch nicht losgelassen. Historisch-kritisch, differenziert, selber äußerst lebendig und doch immer geduldig mit denen, die nicht so schnell mitkamen, so erlebten wir Hanspeter Jecker – jemand von dem man nicht befürchten muss, dass er in den Geschichts-Archiven verstaubt. Dazu, im Fach Pädagogik die Note 1.“

Rückblick Mennonitischer Gemeindegtag 2011

Mit einem sehr gut besuchten Abschlussgottesdienst endete der **11. Mennonitische Gemeindegtag** im pfälzischen Enkenbach- Alsenborn...“ So schreibt Benji Wiebe in „**Mennonews**“: Über **500** angemeldete Teilnehmende aus ganz Deutschland und zahlreiche teils mit Bussen angereiste Tagesgäste feierten gemeinsam in der Turnhalle der Gesamtschule.



In seiner Abschlusspredigt sprach Frieder Boller über 1. Mose 28, 10-22, den Traum Jakobs mit der Himmelsleiter. Jakob nannte den Ort “Beth El”, der Ort an dem Gott gegenwärtig ist. Boller verband damit den Wunsch, dass auch in den Gemeinden und

Kreisen der Mennoniten **Gottes Gegenwart sichtbar und erlebbar** bliebe.

In Gottesdiensten, Bibelarbeiten und bei 33 Workshopangeboten hatten die Teilnehmenden in den Tagen zuvor Gelegenheit, sich mit dem **Thema “Innehalten... Leben Gestalten”** auseinander zu setzen.

Am Nachmittag gab es **Ausflüge** und ein **All-Generation – Volleyball-Turnier** sowie an den Abenden das kreative



Jugendtheater „Mennodram“ und schöne **Konzerte** (u.a. mit der Band „timeless“). In einer **Ausstellung** präsentierten sich Werke, Gemeinden und Initiativen. Auf dem Hof der Schule fand sich Platz für **Begegnung und Gespräch** und die benachbarten Mennonitengemeinden sorgten mit einem **Gemeindegtagscafé** für das leibliche Wohl.

Für **Kinder** gab es ein eigenes Programm und auch die **Jugend** traf sich im Rahmen von „Mennoconnect“ mit zum Teil eigenem Programm.

Die jungen Leute „**chillten**“ zum Tagesausklang im

Nachcafe, beim dem ein Team aus Norddeutschland, Heiko Prasse und Jugendliche aus unserer Gemeinde mitarbeiteten

(Micha + Tabea Kroeker, Johannes Uebele, Rainer + Damaris Oechsle). Neben Getränken und kleinen Snacks wurde dort ein **buntes Programm** aus Musik, Spielen, Tanz, Karaoke angeboten.



Weitere Bilder von allen Fotoberichten sind auf unserer Gemeindehomepage.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

KINDERGOTTESDIENST

Jeden Sonntag für Kinder von 4-7 Jahre um 10 Uhr.

JUNGSCHAR

Die Jungschar für die 8-12 jährigen trifft sich jeden Sonntag um 10 Uhr

JUGENDGRUPPE

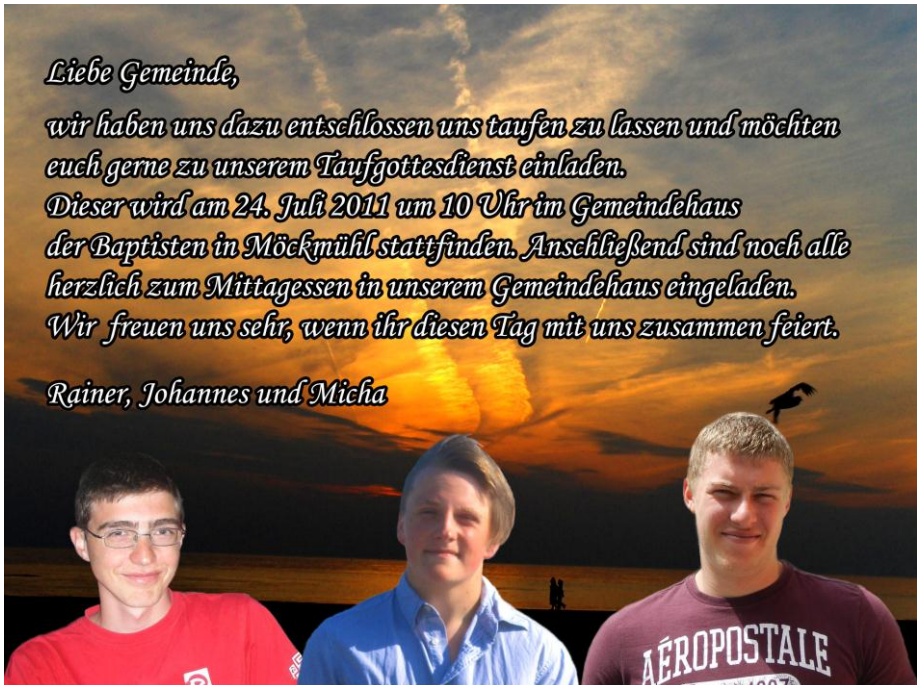
Für alle JUGENDLICHE ab 13 Jahre freitags um **19.30 Uhr** Jugendhaus.

HAUSKREISE

Treffen sich nach Absprache. Nähere Infos unter Tel. 06298 – 2590.

BITTE VORMERKEN

◆ **Taufgottesdienst am 24. Juli 2011**



Für das gemeinsame Essen in unserem Gemeindehaus bitten wir die Gemeinde, Salate, Nachtisch und Kuchen für das Büffet mit zubringen (eine Liste liegt aus). *Für Fleisch und Getränke ist gesorgt.*

◆ **Schulranzen-Aktion für arme Länder**

Viele Kinder auf dieser Welt würden gerne in die Schule gehen, können sich aber kein Schulmaterial leisten. „Helfen macht Schule“ – unter diesem Motto organisiert das weltweite Hilfsnetzwerk **GAiN** (Global Aid Network e.V.) eine Schulranzenaktion: Im Rahmen des diesjährigen Kinderprojektes unterstützt das **Juwe** (Jugendwerkes der süddeutschen Mennoniten) diese Aktion mithilfe des **MH** (Mennonitisches Hilfswerk): Es werden gebrauchte und **mit Schulmaterial gefüllte Schulranzen gesammelt**, die dann Mitarbeiter von GAiN in die Länder **Lettland, Indien, Armenien und Ukraine** bringen. (www.GAiN-Germany.org)

Auch unsere Kinder- und Jungschargruppe mit den Mitarbeiterinnen beteiligen sich daran. Im **Gottesdienst am 10. Juli** wird Sonja Heinz das neue Projekt mit einer Beamerpräsentation vorstellen: Sie sammeln gebrauchte Schulranzen und kaufen dann Schulmaterialien mit dem Geld, das unsere Gemeinde an diesem Sonntag spendet.

◆ **Sommerpause**

Auch in diesem Jahr werden im August alle Gemeindeveranstaltungen, außer den Gottesdiensten, ausfallen. Viele Gemeindeglieder sind zu unterschiedlichen Zeiten während den Sommerferien im Urlaub. Umso mehr freuen wir uns, wenn wir uns im September alle wiedersehen.

In der Ferienzeit fällt auch wieder ein Gottesdienst in unserem Gemeindehaus aus: am **4. September** findet **kein Gottesdienst** statt. Wir empfehlen allen, die an diesem Sonntag in Möckmühl sind, einen der Gottesdienste unserer ökumenischen Nachbargemeinden zu besuchen.

◆ **07.08 + 21.08. Gottesdienste mit Gde. Kochendorf**

Im August werden wir wieder zweimal einen gemeinsamen Gottesdienst mit der Mennonitengemeinde Kochendorf feiern.

Die Kochendorfer werden am **7. August** unseren Gottesdienst besuchen und wir werden am **21. August** zum Gottesdienst in Kochendorf sein.

◆ **11.09. Reisebericht von Israel und Palästina**

Im Rahmen dieses Gottesdienstes wird Heike Lange aus Sinsheim uns über ihre Reise mit CPT- Christian Peacemaker Teams (christliche Friedensstifter) anhand von Bildern berichten. Sie bietet uns eine einmalige Möglichkeit, über die Probleme dieser Region einen tieferen Einblick zu bekommen. Ihre Erfahrung zeigt, dass unsere Berichterstattung über die offiziellen Nachrichtensender uns wichtige Informationen vorenthalten.

Anschließend wird es unser bewährtes „**Potluck**“ (übersetzt: „Topfglück“) geben: Alle bringen etwas fürs **gemeinsame Mittagessensbuffet** mit...

ZUR INFORMATION

◆ **Pastor in Urlaub**

Vom **22. August bis zum 11. September 2011** ist Peter Scheffler-Kroeker mit seiner Familie im Urlaub.

In dringenden Fällen sollte mit dem **Leitungsteam** Kontakt aufgenommen werden, die den Vertretungsdienst koordinieren (Sonja Heinz, Rolf & Beate Oechsle, Leni & Gotthard Schüttel, Martin Uebele)



GEBURTSTAGE

im Juli und August

Als Gemeinde wünschen wir allen, die im Juli und August ihren Geburtstag feiern, die Leichtigkeit, die Gottes Segen schenkt!



Ihr feiert Eure Geburtstage umrahmt von Grillfesten, Freilichtbühnen und (hoffentlich) lauen Sommerabenden. Um Euch pulsiert das Leben, das wir auch für Eure Seelen wünschen. Wir wünschen Euch die Zeit, den Marienkäfer zu sehen, die summende Biene zu hören und Euch an dem Wachsen im Getreidefeld zu erfreuen. Mögen diese hoffnungsvollen Zeichen des Lebens um Euch herum Euch auch einen neuen Zugang zu Eurer Lebendigkeit schenken, zu der Gott einlädt.

Gottes Segen begleite Euch im neuen Lebensjahr, damit Ihr Euch zu dem entfalten könnt, was Ihr in Gottes Augen seid.

Der Gemeindebrief wird allen Gemeindegliedern und Freunden der Gemeinde zugestellt.

Verantwortlich für die Herausgabe sind:

Pastor Peter Scheffler-Kroeker, Roigheimer Str. 20, 74219 Möckmühl,

Tel. 06298/2590

eMail: pscheffler-kroeker@t-online.de

Beate Oechsle, Im Schlot 33, 74219 Möckmühl,

Tel. 06298/3394

eMail: beateoechsle@t-online.de

Gemeinde-Homepage: www.freikirche-moeckmuehl.de

Konten für Beiträge und Spenden:

Für Gemeindegeld: *Volksbank Möckmühl (BLZ 620 916 00) Nr. 44 428 006*

Fürs Gemeindehaus: *Volksbank Möckmühl (BLZ 620 916 00) Nr. 45 430 004*